Das Königreich Marokko verurteile vor dem UNO-Sicherheitsrat die „selektive Doppelmoral“ des algerischen Botschafters in Bezug auf die marokkanische Sahara-Frage

Vereinte Nationen (New York)–Die stellvertretende ständige Vertreterin des Königreichs Marokko bei den Vereinten Nationen, Frau Majda MOUTCHOU, nahm vor dem UNO-Sicherheitsrat die „eklatante und selektive Doppelmoral“ des algerischen Botschafters bei den Vereinten Nationen hinsichtlich des Ausbaues des Mandats der MINURSO um die Menschenrechtskomponente unter Beschuss, dessen „selektive politische Manipulation“ an den Pranger stellend.

„Eine Delegation, die einzige von vielen, die sich während dieser Debatte dem UNO-Sicherheitsrat zuwandte, brachte die Menschenrechtskomponente zur Erwähnung, anlaufend, sie mit der MINURSO in Verbindung bringen zu dürfen“, unterstrich die marokkanische Diplomatin umgehend als Reaktion auf die Intervention des algerischen Botschafters am Montag, dem 24. März 2025 während einer offenen Debatte des UNO-Sicherheitsrates zur Verstärkung der Anpassungsfähigkeit von UNO-Friedenseinsätzen.

Sie ließ bemerken, die marokkanische Delegation sei von dieser Intervention überrascht und erstaunt gewesen, da sie „ein Meisterwerk selektiver politischer Manipulation“ widerspiegele. Der algerische Botschafter habe „schlagartig eine neue Leidenschaft für die Menschenrechte und für das Völkerrecht aufs Neue entdeckt“.

Die Diplomatin klärte den Sprecher über die Realitäten auf, „die entweder absichtlich ignoriert werden bzw.

bequemerweise in Vergessenheit zu geraten riskieren“, darauf verweisend, dass das Mandat der MINURSO, die vonseiten des UNO-Sicherheitsrates zur Überwachung des Waffenstillstands eingesetzt worden war, nicht klarstehender sein dürfte.

„Dieses Mandat ist vonseiten des UNO-Sicherheitsrates klarstehend definiert worden, und jeder Anlauf der algerischen Delegation, deren Rolle verzerren zu dürfen, ist entweder schlecht informiert bzw. absichtlich irreführend“, sagte sie, hinzufügend, dass den Behauptungen von sieben von den elf UNO-Friedenseinsätzen entgegen kein Mandat zur Überwachung der Menschenrechte innehätten.

„Auch wir werfen die Frage auf, warum die algerische Delegation, die eine eklatante und eine selektive Doppelmoral an den Tag legt, sich ausschließlich auf die MINURSO fokussiert und andere Friedenssicherungseinsätze ignoriert“, betonte Frau MOUTCHOU.

Sie führte überdies aus, dass der UNO-Sicherheitsrat diese Mandate ausgehend von der jeweiligen Situation vor Ort einräumt. „Dies ist weder eine systematische Regel noch eine Ausnahme; es handelt sich um eine Einzelfallentscheidung.“

„Darüber hinaus lehnte der UNO-Sicherheitsrat im Oktober 2024 hartnäckiger und verzweifelter Anläufe derselben Delegation zum Trotz die Aufnahme eines Menschenrechtsüberwachungsmechanismus in das Mandat der MINURSO rundweg ab. Diese Ablehnung war kein Zufall: Sie bekräftigte, dass die Menschenrechtslage in der marokkanischen Sahara einen solchen Mechanismus nicht erforderlich macht“, klärte die Diplomatin auf.

Für die stellvertretende ständige Vertreterin des Königreichs Marokko bei den Vereinten Nationen sei dies ein klarstehendes Zeichen dafür, dass sich der UNO-Sicherheitsrat der politischen Manöver bestimmter Parteien zur Gänze bewusst sei.

Frau MOUTCHOU reagierte auf die Erklärung des algerischen Botschafters, der „zutiefst besorgt“ um die Menschenrechte zu sein scheine, und stellte ihn zu einem „viel dringlicheren Thema“ zur Rede: zu den Lagern Tinduf auf dem algerischem Hoheitsgebiet, wo die Population tagtäglich unterdrückt, ihrer Grundrechte beraubt, schweren Bewegungseinschränkungen und eklatanten Verstößen dem Völkerrecht entgegen ausgesetzt sei.

Sie stellte außerdem klar heraus, dass das Königreich Marokko stets sein unerschütterliches Engagement zu Gunsten von der Förderung der Menschenrechte und zu Gunsten von der Achtung der Grundrechte und der Grundfreiheiten aller Menschen unter Beweis gestellt habe, fortfahrend, dass das Königreich Marokko die Sonderverfahren des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen konsequenterweise eingehalten habe.

Das Königreich Marokko habe zudem mehrere Besuche von UNO-Experten empfangen und konstruktiverweise mitgewirkt, zwecks dessen der Transparenz, dem Dialog und dem Fortschritt fördernd sein zu dürfen, sagte sie, in den Vordergrund stellend, dass die Anstrengungen des Königreichs Marokko zwecks der Förderung der Menschenrechte nicht auf Worte eingeschränkt seien, sondern in konkrete Maßnahmen umgesetzt zu werden bräuchten, die auf das

Wohlergehen und auf die Würde aller Bürger abzuzielen haben.

Als Reaktion auf die Erwähnung des Selbstbestimmungsrechts vonseiten des algerischen Botschafters entblößte die marokkanische Diplomatin einen „verwirrenden Widerspruch“. Sie erklärte, für den Staat Algerien sei die Selbstbestimmung „ein selektives Konzept, das als die politische Waffe gegen die territoriale Integrität des Königreichs Marokko eingesetzt, jedoch geflissentlich ignoriert werde, wenn es um die legitimen Bestrebungen anderer Völker gehe, die noch immer unter der ausländischen Besatzung und unter der Unterdrückung auszuharren haben.“

„Die Vereinten Nationen haben all diesen Bestrebungen ausnahmslos und selektiv Beachtung zu schenken, auch auf dem Hoheitsgebiet von Staaten, die die Selbstbestimmung für Dritte befürworten, sie aber unterdrückten Völkern auf ihren eigenen Territorien systematisch verweigern“, fügte sie hinzu.

Sie spielte weiter in den Vordergrund: „Das Recht auf die Selbstbestimmung darf zu keinem politischen Instrument auswachsen, das selektiv eingesetzt, vonseiten von einigen in Anspruch genommen und von anderen ignoriert wird. Es ist keine Karte, die der Bequemlichkeit halber ausgespielt zu werden hat.“

Die Diplomatin schloss mit der Wiederholung ab, dass „die Sahara schon immer ein integraler Bestandteil des Königreichs Marokko war. Sie ist marokkanisch und wird es für immer bleiben. Dies ist keine aufgestellte Behauptung, die auf den jüngsten Ereignissen beruht, sondern der Ausdruck jahrhundertelanger historischer, kultureller und geografischer Bande.“

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com